

	Seite
I. EINLEITUNG	1
1. Problemstellung, Forschungsstand	1
2. Absicht der Arbeit	11
3. Untersuchungsmethode, Quellengrundlage	14
4. Gliederung der Arbeit	16
II. ZUM VERHÄLTNIS VON POLITISCHER UND GESCHICHTS- WISSENSCHAFTLICHER ENTWICKLUNG IN DER DDR 1945-1980	20
1. 1945-1949/51: "Antifaschistisch-demokratische Ordnung" und geschichtswissenschaftlicher Neu- beginn	20
2. 1949/51-1961: Sozialistische Revolution und Formierung eines sozialistischen nationalen Geschichtsbilds	24
3. Anfang der 1960er Jahre - 1966/67: "Umfassen- der Aufbau des Sozialismus" und Geschichts- wissenschaft als Legitimationswissenschaft	32
4. 1967/68-1971: Neues Systemverständnis der SED und "methodologische Selbstbesinnung" der Historiker	42
5. 1971 - Mitte der 1970er Jahre: Sozialisti- scher Internationalismus und "welthistori- sche" Umorientierung der Historiker	57
6. Die Entwicklung seit Mitte der 1970er Jahre: Politische Kontinuität und geschichtswissen- schaftlicher Aufschwung	70
III. POLITISCHE AUFGABE UND SOZIALE FUNKTION DER DDR-GESCHICHTSWISSENSCHAFT	75
1. Praktische Parteilichkeit: Bewußtseinsbildung als geschichtswissenschaftliche Aufgabe	75
2. Sozialistisches Geschichtsbewußtsein: "Wieviel Geschichte braucht die sozialistische Persön- lichkeit?"	79
3. Selektive Traditionsbildung: Das sozialisti- sche Geschichtsbild	85

IV.	DAS THEORETISCHE UND METHODOLOGISCHE SELBST- VERSTÄNDNIS DER DDR-GESCHICHTSWISSENSCHAFT	93
1.	Marxismus-Leninismus, sozialistische Partei- lichkeit	94
2.	Historischer Materialismus, materialistische Dialektik	96
3.	Geschichtswissenschaftliche Fachmethodologie: Ökonomische Gesellschaftsformation und Klassen	101
4.	Von der Formationstheorie zur Formationsge- schichte	113
V.	DEUTSCHES BÜRGERTUM UND BÜRGERLICHE REVOLU- TION ALS GEGENSTAND HISTORISCHER SACHFOR- SCHUNG	119
1.	Der politische Ausgangspunkt: Die Zwei-Linien-Konzeption von 1962	119
2.	Der innerwissenschaftliche Forschungs- prozess	130
2.1.	Wissenschaftliche Verifikationsversuche der Zwei-Linien-Konzeption in den 1960er Jahren: Bürgerliche Parteiengeschichte und Liberalismusverständnis	130
2.1.1.	Die Jenaer Arbeitsgemeinschaft zur Ge- schichte der bürgerlichen Parteien	130
2.1.1.1.	Die Konferenz von 1964	135
2.1.1.2.	Die Konferenz von 1966	142
2.2.	"Methodologische Selbstbesinnung" und neue Fragen an die Geschichte (1968-1971)	157
2.2.1.	Bürgerliche Gesellschaftsformation und Klassenbeziehungen	159
2.2.2.	Entdogmatisierung der Fragestellungen: Arbeiterklasse und sog. "nichtproletari- sche demokratische Kräfte"	167
2.3.	Die innerwissenschaftliche Revision der Zwei-Linien-Konzeption Anfang/Mitte der 1970er Jahre: Vergleichende Revolutions- forschung	177
2.3.1.	Der Historikerkongress von 1972	179
2.3.2.	Die Leipziger Forschungsgruppe für Ver- gleichende Revolutionsgeschichte	181
2.3.2.1.	Methodischer Ansatz	184
2.3.2.2.	Marxistisch-leninistische Revolutions- typologie	186
2.3.2.3.	Bourgeoisie und Volksmassen	195

3.	Die neue Leitkonzeption von 1977: Bürgerliche Entwicklung in Deutschland als "Resultante des Klassenkampfes"	202
3.1.	Die "welthistorische Epoche" von 1789-1871	205
3.2.	Der "deutsche bürgerliche Revolutions- zyklus"	211
4.	Das Bürgertum in neuer Sicht: Zur Entwicklung und Richtung der Forschung seit Mitte der 1970er Jahre	222
4.1.	Bourgeoispolitik	230
4.1.1.	Vormärz	233
4.1.2.	Revolutionszeit	237
4.1.3.	Reichsgründungszeit	244
4.2.	Marxistisch-leninistische Klassenstruktur- forschung	248
4.3.	Historische Neubewertung(?)	258
VI.	DDR-GESCHICHTSWISSENSCHAFT ZWISCHEN HISTORISCHER ERKENNTNIS UND POLITISCHEM INTERESSE - EIN RESÜMEE	263
	Abkürzungen	286
	Literaturverzeichnis	287